

Matthias Deumlich

Nachtlager

Licht-, Klang- und Videoinstallation

15. Januar – 26. Februar 2012

Matthias Deumlichs Installation „Nachtlager“ wird im Wesentlichen von zwei Richtungen und Bewegungen bestimmt: von der Bewegung in der Ruhe, im Verweilen, im sich Betten – und von der Bewegung und dem Blick hin zu künftigen Lagern und Nächten.

Eingefasst von Atelier- und Wohnräumen, gibt die Ausstellungshalle des Neuen Kunstforums der inhaltlichen Ausrichtung der Ausstellung im übertragenen Sinne einen direkten „physischen“ Rahmen.

Die Installation „Nachtlager“ wird in wesentlichen Teilen aus Bildern und Videos gespeist, die während eines dreimonatigen Alpenaufenthalts des Künstlers auf einer Berghütte oberhalb des Schlosses Neu Schwanstein entstanden sind.

Zu sehen sind Frottee-Handtücher in einem Bergfluss. Die grünen Tücher verbinden sich mit der Bewegung des Wassers wie auch mit der Form und Farbe ihrer Umgebung. Sie befinden sich in anhaltender Gefahr, jeden Moment mitgerissen zu werden. In weiteren Bildern und Objekten tauchen sie in ihrer sozusagen klassischen Form, zum Beispiel zum Stapel gefaltet, auf. Diese Stapel dienen als Kopfunterlage oder markieren Räume als potentielle Nachtlager („...ich habe dir schon mal ein Handtuch hingelegt“). Innerhalb der Installation durchlaufen weitere Objekte verschiedenste Aggregatzustände in Bild, Form und Ton - Transformationen vom hoch Privaten zum abstrakten Landschaftsbild.

Ton- und Videobänder werden zum Bettlager geflochten. Eisheizungen erscheinen neben den zahlreichen Heizkörpern der Ausstellungshalle. Sie werden über selbst gefertigte Videobeamer-Objekte projiziert, die mit hängenden Soundscheiben die technische Grundlage der Installation bilden. Ein Nachtlager wird als Raum im Raum in Nähe der großen Laufbrücke der Ausstellungshalle nur angedeutet. Hier findet der Besucher in einer halboffenen Telefonkabine die Möglichkeit sich in der Installation zu separieren, um dort Videoeinspielungen und Sounds „geschützt“ betrachten und hören zu können. Die erklingende Soundstruktur ist von Pausen geprägt und wandert, als mehrspurige Aufnahme angelegt, durch den Raum.

Ausstellungseröffnung:

Samstag, 14. Januar 2012, 17 Uhr

Begrüßung:

Klaus Osterwald, Kurator

Einführung:

**Rike Zoebelein,
Referentin für Bildende Kunst der Bayer AG**

Finissage:

Sonntag, 26. Februar 2012, 17:30 Uhr

Achtung, geänderte Öffnungszeiten:

**Do - So 17.30 - 20.30 Uhr
Am 18. und 19.2. bleibt die Ausstellung geschlossen.**

Kontakt: Tel. +49 (0)221 34 44 00

**kuenstler@neues-kunstforum.com
www.matthias-deumlich.de**